

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Wie der Strukturwandel Wirtschaft und Gesellschaft beeinflusst

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



V.37

Wirtschaftspolitik und Finanzen

Wie der Strukturwandel Wirtschaft und Gesellschaft beeinflusst – Formen, Folgen und Maßnahmen

Nach einer Idee von Dr. Henning Kulbarsch



© RAABE 2023

© nsit0108/AdobeStock

Ihre Klasse erarbeitet die drei unterschiedlichen Formen des Strukturwandels: intersektoral, intrasektoral, regional. Beleuchten Sie gemeinsam die Perspektive von Betroffenen und diskutieren Sie mögliche Lösungsansätze. Die Lernenden erfahren auch, welche Rolle die Digitalisierung und der Klimawandel spielen. Eine Klausur rundet die Reihe ab.

KOMPETENZPROFIL

Dauer:	7 Unterrichtsstunden plus Klausur
Kompetenzen:	den Strukturwandel und seine drei Formen definieren; die Perspektive von Betroffenen einnehmen und nachvollziehen; die Bedeutung von Digitalisierung und Klimawandel für die drei Formen des Strukturwandels erläutern
Thematische Bereiche:	Strukturwandel (regional, intrasektoral, intersektoral), Klimawandel, Digitalisierung, regionale Wirtschaft, Industrie, Dienstleistungen, wirtschaftlicher Wandel, Beispiel Bochum/Ruhrgebiet

Fachliche Hinweise

Bedingt durch den internationalen Wettbewerb, neue Technologien und Veränderungen in der Konsumentennachfrage verändern sich die Strukturen der Wirtschaft. Das Phänomen des Strukturwandels wird in drei unterschiedlichen Formen beschrieben.

Der intersektorale Strukturwandel

Der intersektorale Strukturwandel, auch als sektoraler Strukturwandel bezeichnet, meint die Verschiebungen zwischen den drei großen Wirtschaftssektoren. Diese drei Sektoren sind erstens die Landwirtschaft und die Primärproduktion (Bergbau, Fischerei, Jagd), zweitens die Industrie und das Handwerk sowie drittens der Dienstleistungssektor inklusive Kommunikationstechnologien. Intersektoraler Strukturwandel beschreibt, dass sich das ökonomische Gewicht zwischen den drei genannten Sektoren der Volkswirtschaft verschiebt. Historisch bedeutsam ist insbesondere der Wandel von den Agrar- zu Industriestaaten, der im ausgehenden 18. Jahrhundert in Großbritannien begann und im 19. Jahrhundert das übrige Europa, die USA und Japan erfasste, bevor er sich im 20. Jahrhundert weltweit vollzog. An diesen ersten Strukturwandel schloss sich der Wandel von der Industrie- zur Dienstleistungsgesellschaft an. Dabei ist zu beachten, dass die beiden Wandel sich teilweise zeitlich überlagern, beziehungsweise parallel auftreten. In Deutschland machte etwa die Landwirtschaft im Jahr 1880 noch rund 36 % des BIP aus, im Jahr 1960 noch rund 8 % und im Jahr 2022 noch 0,7 %. Der Anteil des produzierenden Gewerbes (einschließlich Industrie, Handwerk und Baugewerbe) veränderte sich von rund 32 % im Jahr 1880 über 61 % im Jahr 1960 bis hin zu 31 % im Jahr 2022. Der Anteil der Dienstleistungen stieg dagegen konstant von rund 21 % im Jahr 1880 über rund 28 % im Jahr 1960 auf gut 68 % im Jahr 2022. Dies verdeutlicht die Tendenz der sich überlagernden Strukturwandel, weil der Anteil der Dienstleistungen an der Gesamtwirtschaft schon während der Industrialisierung langsam anstieg.

Der intrasektorale Strukturwandel

Intrasektoraler Strukturwandel bezeichnet den Wandel innerhalb der Sektoren. Dieser Wandel findet oft parallel zum intersektoralen Wandel statt und kann diesen sogar anstoßen. Der intrasektorale Strukturwandel wird meist durch bestimmte Nachfrageentwicklungen und neue Technologien ausgelöst. Ein Beispiel ist die Landwirtschaft, die sich seit dem 19. Jahrhundert massiv gewandelt hat. Aus einer personalintensiven Arbeit wurde ein Sektor, der überwiegend auf Maschinenkraft setzt und im Zuge der Digitalisierung weiter automatisiert wird. Während die körperlichen Anforderungen an Landwirtinnen und Landwirte sinken, steigen die Anforderungen an ihre administrativen und technischen Fertigkeiten, wodurch wiederum die Akademisierung des Berufs beschleunigt wird (Studium der Agrarökonomie). Auch in der Industrie nimmt der Anteil menschlicher Arbeitskraft ab, während Maschinen, Roboter und digitale Anwendungen („Industrie 4.0“) immer mehr Raum einnehmen. In den Dienstleistungen ist diese Entwicklung noch nicht in dieser Deutlichkeit zu sehen. Allerdings gewinnen auch hier digitale und maschinelle Technologien eine größere Bedeutung, etwa bei automatisierter Kommunikation, der Auswertung großer Datenmengen („Big Data“) und der dezentralen Speicherung von Daten per Blockchain.

Der regionale Strukturwandel

Auch der regionale Strukturwandel ist oft mit den anderen beiden Formen verknüpft. Beim regionalen Strukturwandel verändern sich aufgrund intra- und intersektoraler Faktoren sowie globaler ökonomischer und politischer Veränderungen die regionalen Wirtschaftskräfte so sehr, dass eine ganze Region ihre ökonomische Beschaffenheit ändert. Ein klassisches Beispiel aus Deutschland ist

das Ruhrgebiet, das seit den 1960er-Jahren den Wandel der Industrie- zur Dienstleistungswirtschaft und damit eine regional konzentrierte Form des intersektoralen Wandels besonders intensiv erlebt. Zugleich verschieben sich auch innerhalb der Sektoren die Gewichte: So nehmen die Bedeutung von Schwerindustrie und Energieerzeugung ab, während die Bedeutung der Spezialchemieindustrie wächst (intra-sektoraler Wandel). Ähnliche Entwicklungen machen auch alte Industrieregionen in anderen Staaten durch, etwa Nordengland in Großbritannien oder der „Rust Belt“ im Nordosten der USA.

Folgen für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

Jede Form des Strukturwandels hat Folgen für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Beim intra-sektoralen Wandel müssen Betroffene z. B. durch Fortbildungsmaßnahmen neue Anwendungen lernen, wenn sie ihren Beruf weiter ausüben möchten. Beim regionalen und intersektoralen Strukturwandel fallen Arbeitsplätze auch komplett weg. Betroffene müssen umschulen oder andere Weiterbildungen absolvieren. Dies kann vor allem für ältere Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer eine Herausforderung sein. Auch psychisch ist diese Situation belastend, da mit dem Beruf ein wichtiger Teil der eigenen Identität plötzlich wertlos erscheinen kann. Eine mögliche politische Folge insbesondere des regionalen Strukturwandels ist die Abkehr von den Parteien der Mitte und eine Zuwendung hin zu populistischen Kräften. Dies kann Ausdruck kollektiver Verbitterung und Enttäuschung in den betroffenen Regionen sein. Für die Politik stellt insbesondere der regionale Strukturwandel eine doppelte Herausforderung dar: zum einen eine sozioökonomische, zum anderen eine politisch-gesellschaftliche.

Folgen von Klimawandel und Digitalisierung für den Strukturwandel

Die beiden „Megatrends“ unserer Zeit, Digitalisierung und Klimawandel, haben Auswirkungen auf alle Formen des Strukturwandels. Die Digitalisierung verschärft den intra-sektoralen Strukturwandel, da digitale Anwendungen in allen drei Sektoren wichtiger werden. Der Klimawandel macht es notwendig, bisher fossile Produktionsprozesse zu dekarbonisieren, das heißt klimaneutral zu gestalten. Auch der intersektorale Strukturwandel dürfte sich beschleunigen. Hier ist es besonders die Digitalisierung, die das ökonomische Gewicht weiter zugunsten der Dienstleistungen verschieben dürfte, auch wenn Landwirtschaft und produzierendes Gewerbe neue digitale Anwendungen nutzen. Doch insbesondere der Wartungsaufwand für diese Prozesse sowie das andauernde Wachstum bei Kommunikation und Medien verschieben die Gewichte weiter in Richtung Dienstleistungen. Der regionale Strukturwandel wird derweil auch durch Klimafolgen wie Überschwemmungen und Dürren angetrieben.

Didaktisch-methodische Hinweise

Gegenstand der Reihe sind der Strukturwandel. Die Formen intersektoraler, intra-sektoraler und regionaler Strukturwandel werden definiert und anhand konkreter Praxisbeispiele erläutert. Dabei wird auch die Perspektive der vom Strukturwandel Betroffenen berücksichtigt, also der Beschäftigten in den jeweiligen Branchen. Zudem werden die Einflüsse von Klimawandel und Digitalisierung auf die verschiedenen Formen des Strukturwandels thematisiert. Neben der Sachkompetenz wird auch die Argumentationskompetenz der Schülerinnen und Schüler gefördert, da sie an verschiedenen Stellen der Reihe die Auswirkungen des Strukturwandels sowie etwaige politische (Gegen-) Maßnahmen diskutieren. Die Reihe wird durch eine Anhörung abgeschlossen, in deren Rahmen die Lernenden sich näher mit möglichen Reaktionen auf die drei Formen des Strukturwandels auseinandersetzen.

Die Schülerinnen und Schüler befassen sich mit der Zukunft ihrer Arbeitswelt. Von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern, aber auch von Selbstständigen werden heutzutage auch aufgrund der mannigfaltigen Formen des Strukturwandels und der großen Herausforderungen durch Digitalisierung und Klimawandel größere Flexibilität und Anpassungsbereitschaft als früher erwartet. Insbesondere Jüngere werden unter Umständen einmal oder gar mehrfach im Laufe ihres Berufslebens den Beruf oder zumindest die Tätigkeit wechseln müssen. Sich frühzeitig mit den Gründen für den Strukturwandel und dem damit verbundenen Wandel in der Arbeitswelt zu beschäftigen, ist daher das Gebot der Stunde.

Wie ist die Unterrichtseinheit aufgebaut?

Die Lernenden bearbeiten Aufgaben in Einzel- und Partnerarbeit und führen im Plenum Diskussionen. Die Unterrichtseinheit nutzt an geeigneter Stelle die „Think-Pair-Share“-Methode des kooperativen und selbstgesteuerten Lernens.

Durch Zusatzaufgaben und komplexere Einzelmaterialien wird zudem die **Binnendifferenzierung** gewährleistet. Zu den Materialien zählen neben Medienartikeln auch Infokästen, Schaubilder, Statistiken/Diagramme und Karikaturen. Besonderer Wert wird dabei auf die Einbeziehung aktueller Medienerzeugnisse gelegt, um verschiedene Aspekte der drei Formen des Strukturwandels zu beleuchten. Eine methodische. Die Anhörung, die in der letzten Stunde vorgesehen ist (M 9), ermöglicht in methodisch anspruchsvoller Weise die kooperative Bearbeitung von politischen Problemen. Indem Gruppen aus Expertinnen und Experten in die Rollen der Konfliktparteien und eines neutralen Publikums schlüpfen, können die Inhalte der Reihe abschließend in konziser Form nachbereitet und wiederholt werden.

Was muss bekannt sein?

Es wird für die Bearbeitung der Reihe nur wenig spezifisches Vorwissen benötigt. Die Lernenden sollten zur Bearbeitung von **M 7** Hintergrundwissen zur Digitalisierung haben.

Weiterführende Medien

- Pierenkemper, Toni: Wirtschaftsgeschichte. Die Entstehung der modernen Volkswirtschaft. Akademie Verlag. Berlin 2009., S. 131–144.
Der Wirtschaftshistoriker erläutert vor allem den historischen Wandel der Agrar- zur Industrie- und Dienstleistungsgesellschaft. Der leicht verständliche Abschnitt eignet sich, um einen Überblick über die komplexe Strukturwandel-Materie zu erhalten.
- <https://www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/lexikon-der-wirtschaft/20784/strukturwandel/>
Dieser Link führt zu einem kurzen Lexikoneintrag der Bundeszentrale für politische Bildung.
- <https://www.deutschlandfunk.de/strukturwandel-und-digitalisierung-aus-frueheren-100.html>
Ein Beitrag des Deutschlandfunks zum Thema Digitalisierung und Strukturwandel.

[letzter Abruf jeweils 20.09.23]



Auf einen Blick

1. Stunde

Thema:	Der intersektorale Strukturwandel
M 1	Vom Bauern zum Dienstleister?
M 2	Kaminski sattelt um – Der intersektorale Strukturwandel und die Betroffenen
Inhalt:	Strukturwandel mit Verschiebungen zwischen den Sektoren und die Konsequenzen für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer
Benötigt:	Internetzugang und Endgeräte für digitale Rechercheaufgaben

2./3. Stunde

Thema:	Der intrasektorale Strukturwandel
M 3	Der intrasektorale Strukturwandel
M 4	Vom Auto zum fahrenden Computer? – Die deutsche Automobilindustrie
Inhalt:	Veränderungen innerhalb einzelner Sektoren und die Veränderung der Arbeitsanforderungen und -bedingungen
Benötigt:	ggf. Internetzugang und Endgeräte für digitale Rechercheaufgaben

4. Stunde

Thema:	Der regionale Strukturwandel
M 5	Der regionale Strukturwandel – Vom Industriezentrum zur Brache?
M 6	Pulsschlag aus Stahl? Das war einmal! – Das Ruhrgebiet
Inhalt:	Strukturelle Veränderungen ganzer Regionen mit ihren Chancen und Herausforderungen
Benötigt:	ggf. Internetzugang und Endgeräte für digitale Rechercheaufgaben

5. Stunde

Thema:	Strukturelle Verschiebungen durch Digitalisierung
M 7	Der „Über-Strukturwandel“? – Die Digitalisierung und ihre vielfältigen Auswirkungen
Inhalt:	Veränderungen der Sektoren durch die Digitalisierung

6. Stunde

Thema: Klimawandel und Wirtschaft

M 8 **Der Einfluss des Klimawandels auf den Strukturwandel**

Inhalt: Unterschiedliche Auswirkungen des Klimawandels auf die Sektoren

7. Stunde

Thema: Über Strukturwandel diskutieren

M 9 **Anhörung: Die drei Formen des Strukturwandels und ihre Folgen**

Inhalt: Eigene Analyse präsentieren und Lösungsansätze diskutieren

Benötigt: Gruppentische für Gruppenarbeit





Klausur

Thema: Strukturwandel in Bochum

M 10 **Klausur: Strukturwandel**

Inhalt: Strukturwandel analysieren und beurteilen am Beispiel Bochum

Erklärung zu den Symbolen

	Dieses Symbol markiert differenziertes Material. Wenn nicht anders ausgewiesen, befinden sich die Materialien auf mittlerem Niveau.				
	einfaches Niveau		mittleres Niveau		schwieriges Niveau

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Wie der Strukturwandel Wirtschaft und Gesellschaft beeinflusst

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)

